

Anbetung am Donnerstag, 18.01.24
Wir beten für die Einheit der Christen

Einleitung

Die Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024 wurden von einem ökumenischen Team aus Burkina Faso vorbereitet, das von der örtlichen Gemeinschaft "Chemin Neuf" unterstützt wurde. Das gewählte Thema lautet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27).

Burkina Faso hat 21 Millionen Einwohner, die etwa sechzig verschiedenen Ethnien angehören. Etwa 64% der Bevölkerung sind Muslime, 9% gehören traditionellen afrikanischen Religionen an und 26% sind Christen (20% katholisch, 6% protestantisch).

Diese drei Religionsgemeinschaften sind in allen Regionen des Landes und in praktisch allen Familien vertreten.

Burkina Faso befindet sich derzeit in einer schweren Sicherheitskrise, von der alle Glaubensgemeinschaften betroffen sind. Das Land leidet unter einer starken Zunahme von Terroranschlägen, Gesetzlosigkeit und Menschenhandel.

Christliche Kirchen sind ausdrücklich Ziel bewaffneter Angriffe. Priester, Pastoren und Katecheten wurden während des Gottesdienstes getötet, und das Schicksal anderer, die entführt wurden, ist nach wie vor unbekannt.

Die Einladung, gemeinsam an den Texten für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024 zu arbeiten, fordert die verschiedenen Kirchen in Burkina Faso dazu heraus, in dieser für ihr Land schwierigen Zeit in gegenseitiger Liebe miteinander zu gehen, zu beten und zusammenzuarbeiten.

Die Liebe Christi, die alle Christen eint, ist stärker als ihre Spaltungen, und die Christen Burkina Fasos verpflichten sich, den Weg der Gottes- und Nächstenliebe zu gehen. Sie sind zuversichtlich, dass Gottes Liebe die Gewalt, die ihr Land derzeit heimsucht, überwinden wird.

Nach der Aussetzung

(Pr) Gelobt seist du, Herr, denn du hast deine Liebe in unsere Herzen aus-gossen, damit wir nie die Hoffnung verlieren. Durch deine Liebe befreist du unser Leben von Angst und heilst unsere verwundeten und verletzten Herzen.

(Alle) Gepriesen seist du für all die Frauen und Männer, die für ihre Nächsten auf der ganzen Welt Samen der Liebe und Hoffnung säen.

(R.) MEINE HOFFNUNG UND MEINE FREUDE (GL 365)

(Pr) Ewiger Gott, wir danken dir, dass du uns Jesus, deinen Sohn geschenkt hast, den Erlöser aller Menschen. Wir danken dir für die Gnade der Umkehr und für alle Zeichen des Glaubens, der Hoffnung und der Nächstenliebe in deinem Volk und überall.

(Alle) Wir danken dir für den Glauben, den wir von den Aposteln empfangen haben, für das Gebet Jesu um Einheit und für das Geschenk der frohen Botschaft von unserem Heil. **(R.)**

(Pr) Gott der Liebe, wir beten dich an, denn du liebst alle Menschen mit grenzenloser Liebe – einer Liebe, die so vollkommen ist, dass sie unser Verstehen übersteigt; einer Liebe, die nicht nach Rasse, Geschlecht oder sozialem Status unterscheidet.

(Alle) Wir beten dich an, denn aus Liebe hast du deinen Sohn, Jesus Christus, in die Welt gesandt, und durch den Heiligen Geist erfüllst du unser Leben immerfort mit deiner Liebe. **(R.)**

(Pr) Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (10, 25-37)

Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn:

Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

Jesus sagte zu ihm:

Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du?

Er antwortete:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.

Jesus sagte zu ihm:

Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus:

Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus:

Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber.

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?

Der Gesetzeslehrer antwortete:

Der barmherzig an ihm gehandelt hat.

Da sagte Jesus zu ihm:

Dann geh und handle du genauso!


[Stille bis 17.30]

(1L) Gott des Lebens, Du hast uns geschaffen, damit wir das Leben haben, und es in Fülle haben. Lass uns erkennen, dass unsere Brüder und Schwestern sich nach dem ewigen Leben sehnen. Hilf uns, anderen den Weg zu dir zu zeigen, indem wir Jesus entschlossen nachfolgen.

(2L) Du schreibst die Liebe in unsere Herzen. Gib uns den Mut, über uns selbst hinauszusehen und in denen, die anders sind als wir, unsere Nächsten zu erkennen, damit wir Jesus Christus, unserem Bruder und Freund, wahrhaft nachfolgen.

(3L) Herr, gib uns die Gnade, dich tiefer zu erkennen. Verleihe uns deinen Heiligen Geist, der uns fähig macht, deine Gegenwart in unseren Schwestern und Brüdern zu erkennen. Lass nicht zu, dass wir wegsehen, sondern hilf uns, unsere Augen für die Welt weit zu öffnen.

(4L) Mache uns fähig, die Bedürfnisse unserer Nächsten zu erkennen. Zeige uns, was wir tun können, um Heilung zu bewirken. Hilf uns, die Hindernisse der Spaltung zu überwinden, damit wir eine Welt des Friedens zum Wohl aller Menschen schaffen können. Wir danken dir, dass du deine Schöpfung erneuerst und uns in eine Zukunft voller Hoffnung führst.

 GL 470, 1-2

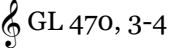
Nach Chiara Lubich (1920-2008)

(5L) „Wenn wir eins sind, ist Jesus unter uns. Darauf kommt es an. Es ist mehr wert als jeder andere Schatz, den unser Herz besitzen kann: mehr als Mutter, Vater, Geschwister und Kinder.“

(6L) Es zählt mehr als unser Haus, die Arbeit, unser Eigentum, mehr als die Kunstwerke einer großen Stadt wie Rom, mehr als unsere Geschäfte, mehr als die Natur um uns mit ihren Blumen und Wiesen, mit dem Meer und den Sternen...

(7L) ...es zählt mehr als unsere Seele. Man muss Christus Raum geben, ihn in anderen Gliedern wachsen lassen, wie er Träger des Feuers werden. Alle vereinen und in allen den Einen leben lassen! Dann leben wir das Leben, das er uns gibt, Augenblick für Augenblick in der Liebe.

(8L) Die Bruderliebe ist ein Grundgebot. Nichts, was wir tun, hat Wert, wenn es nicht von der Liebe zu den Brüdern und Schwestern getragen ist. Denn Gott ist Vater und hat immer und einzig die Kinder im Herzen“.

 GL 470, 3-4

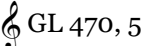
Nach Paul Couturier (1881-1953)

(9L) Christus in uns, wir bitten dich, gehe wieder ans Werk. Belebe in unseren Herzen den Namen deines Vaters. Hier sind wir, um dich wirken zu lassen. Wirke ungehindert! Entferne alles, was ihn verdeckt; grabe tief nach ihm.

(10L) Gieße in diese Tiefe das Feuer deiner Liebe, das Feuer deines Geistes. Damit er komme, der Tag, den du willst. Christus, der Tag, den du seit dem heiligen Abendmahl unaufhörlich erflehst, jener Tag, an dem wir nur einen Gedanken haben werden, deinen Gedanken: die Einheit im Glauben deiner einen Kirche.

(11L) Dieser Tag wird kommen, wenn unser Schmerz um die Spaltungen uns genug hat leiden lassen und die Flamme unserer eigenen Liebe zu dir genug brennt, wenn Feuer und Licht desselben Geistes stark genug sind, dass du uns als Antwort auf unsere Liebe zu dir, die schon am Werk ist, deinen Geist senden wirst, den Geist deines Vaters.

Bis zu diesem Tage wird dein Name, Vater, kaum geheiligt werden auf Erden. Aber an jenem Tage wird es geschehen, Vater, geheiligt werde dein Name! Amen. Amen.

 GL 470, 5

VESPER

TANTUM ERGO, GEBET UND SEGEN

Salve Regina